

HINWEIS

**Baumpflanzung in Altdorf**

Anlässlich des Jubiläums «500 Jahre Reformation» pflanzt die Reformierte Landeskirche Uri beim Kirchgebäude, Bahnhofstrasse 29, in Altdorf einen Baum. Bereits im Jahr 2014 konnte sie als Zeichen weltweiter Verbundenheit der Christen in Wittenberg als Patin einen Mispelbaum setzen. Dieser wurde dort als einer von insgesamt 500 ein Teil des Lutherwappens. Zu dem ökumenischen Anlass, der am Samstag, 29. April, stattfindet, sind alle herzlich eingeladen. Um 11.00 Uhr wird die Linde gepflanzt. Von 11.30 bis 14.00 Uhr gibts Ländlermusik und Mittagss grill, bei schönem Wetter vor der Kirche. (e)



**Jahrzeit für die 87er-Vereinigung**

Am Sonntagabend, 7. Mai, um 19.30 Uhr findet anlässlich der Abendmesse in der Jagdmattkapelle Erstfeld das Jahrzeit für die ehemaligen Angehörigen des Geb Füs Bat 87 statt. Es wird der lebenden und verstorbenen Mitglieder der Vereinigung gedacht. Zudem erinnert die Gedenkstätte bei der Jagdmattkapelle (unser Bild) an die für unsere Heimat schwierigen Zeiten der beiden Weltkriege. Alle sind herzlich zum Gedenkgottesdienst eingeladen. FOTO: BEATRICE PÜNTENER



Gemeindepräsident Urs Kälin (links) überreichte die Altdorfer Medaille an Michel Truniger, Lea Ziegler und Christian Zraggen (von links) bei einer kleinen Feier im Dachgeschoss des Altdorfer Gemeindehauses. FOTO: ELISA HIPPI

**Drei Glücksfälle, die die Urner Musik prägen**

**Ehrung** | Verleihung der Altdorfer Medaille 2017

*Dank ihnen lebt die Musik in Altdorf und kommt der Nachwuchs mit klassischer Musik in Berührung: Lea Ziegler, Michel Truniger und Christian Zraggen bekommen die Altdorfer Medaille.*

Elisa Hipp

Die Gemeinde Altdorf hat wieder die Altdorfer Medaille verliehen, dieses Mal gleich an drei Personen: Lea Ziegler, Michel Truniger und Christian Zraggen. «Wir kommen hier in Altdorf und im Kanton Uri in den Genuss eines absolut genialen Kulturangebots und ganz speziell Musikangebots, wofür wir weitherum beneidet werden. Auch dank Ihnen», sagte Gemeindepräsident Urs Kälin. Ganz wesentlich seien die drei aber dafür mit-

verantwortlich, dass der Kanton nicht nur mit Quantität, sondern vor allem mit Qualität auftrumpfen könne. Der Widmungstext lautet bei allen drei Geehrten gleich: «In Verdankung und in Anerkennung des musikalischen Schaffens, der langjährigen, wesentlichen Bereicherung des Kulturangebots der Gemeinde Altdorf und speziell in Würdigung des hoch geschätzten Beitrags zur Nachwuchsförderung in der klassischen Musik.»

**«Ein Glücksfall für uns»**

Lea Ziegler, Michel Truniger und Christian Zraggen – so Urs Kälin – haben alle drei eine grosse Leidenschaft für die Musik, stammen aus dem Kanton Uri, haben auswärts studiert und sind aber dennoch wieder zurückgekehrt. «Ein Glücksfall für uns», meinte der Gemeindepräsident. Die drei treten als versierte Instru-

mentalisten und Solokünstler auf. Auch wirken sie als Dirigenten, Chorleiter oder Konzertmeister und «haben eine bestimmte Verantwortung, was wir zu hören bekommen». Sie haben aber auch Projekte und Events initiiert, Lea Ziegler die «Orgelnacht», Michel Truniger das «Tri-Event» und Christian Zraggen das «Collegium Musicum Uri». Und, für den Gemeindepräsidenten besonders wichtig: Die drei fördern auch alle den Nachwuchs für klassische Musik. «Das ist nicht bloss die Förderung junger Musiker, sondern auch die Förderung eines jungen Publikums», sagte er. Zuletzt hatte Felix Aschwanden, Autor des «Urner Mundart-Wörterbuchs», im Dezember 2013 die Medaille bekommen – «vielleicht wollen wir nun mit drei Geehrten den Rückstand ein wenig aufholen», scherzte Urs Kälin.

**Bundesrätin wirbt für Energiegesetz**

**Abstimmung** | IHZ-Anlass

Bundespräsidentin Doris Leuthard, soeben von ihrer Südamerika-Reise zurückgekehrt, nahm sich am Mittwoch, 26. April, Zeit, um in Sursee Werbung für das neue Energiegesetz zu machen, über das die Schweizer Bevölkerung am 21. Mai befindet. Die von der Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz (IHZ) organisierte Veranstaltung lockte zahlreiche Zuhörer in die Stadthalle. Mit dem neuen Energiegesetz, das ein wichtiger Bestandteil der Energiestrategie 2050 ist, werden gemäss Doris Leuthard die Voraussetzungen geschaffen, damit der Aus- und Neubau von erneuerbaren Energiequellen unbürokratisch und schnell vorangetrieben werden kann. Da in Sachen Kernenergie, deren Akzeptanz in der Bevölkerung deutlich abgenommen habe, zu wenig unternommen werde, müsse der Gesetzgeber nun die «Stellschraube» setzen. Doris Leuthard gab ausserdem zu bedenken, dass die Schweiz heute drei Viertel ihrer benötigten Energie aus dem Ausland bezieht. Es mache volkswirtschaftlich Sinn, die entsprechenden Milliarden in Zukunft im eigenen Land zu investieren. Nach dem Referat der Bundespräsidentin fand eine angeregte Podiumsdiskussion statt. FDP-Ständerat Damian Müller und FDP-Kantonsrat Fabian Peter (Pro) kreuzten dabei die Klängen mit SVP-Nationalrat Felix Müri und Frank Rupp, CEO der von Roll Infratec AG (Contra). Die Organisatorin des Anlasses, die Industrie- und Handelskammer Zentralschweiz, setzt sich für das neue Energiegesetz ein. (e)



Doris Leuthard an der IHZ-Veranstaltung in Sursee. FOTO: ZVG

ANZEIGE

**Hypotheken / Tragbarkeit**

Die Arbeitslosenzahlen in der Schweiz vom Februar 2017 sind mit 3.6 % auf einem sehr tiefen Stand. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl gleich geblieben, obwohl sich die Arbeitssituation in der Schweiz zunehmend verschlechtert. Es ist eine massive Zunahme von Einkaufstourismus im Ausland zu verzeichnen. Der Onlinehandel mit ausländischen Geschäften hat enorm zugenommen, und ausländische Staaten werben unsere Unternehmen mit günstigen Steuern und anderen Vorzügen für die Firmen ab. Wir verlieren dadurch Gelder in Milliardenhöhe, Gelder, die dringend für den Erhalt unserer Arbeitsplätze in der Schweiz gebraucht werden, um zu wachsen. Was aber hat das mit unserem Thema zu tun? Ganz einfach: Da heutzutage viele Liegenschaften mit einer Doppel-Verdiener-Quote finanziert sind, kann es beim Wegfall eines Einkommens die Eigentümer hart treffen.

Die Risiken eines Einkommensausfalles sind stark gestiegen. Die hohen Amortisationen mit nur einem Einkommen wären schwer zu tragen und belasten das Haushaltsbudget, da die Finanzierungen bei jüngeren Leuten meist die ganzen Spargelder fordern. Ein diszipliniertes Ansparen von neuem Vermögen ist somit Pflicht. Unser Lebensstandard und unser Konsumverhalten sowie das seit längerer Zeit tiefe Zinsumfeld lassen es uns aber als «Nicht so dringend!» einstufen. Ein Ansparen im Vorsorgebereich der 3. Säule ist aber auf jeden Fall eine gute Sache. Die Gelder können für die Amortisation der Hypotheken verwendet werden, und so kann der Eigenheimbesitzer die Zinskosten auf den Pensionierungszeitpunkt hin so weit reduzieren, dass die Belastung und Tragbarkeit im Alter auf die neue Einkommenssituation abgestimmt ist. Die Nebenkosten und die laufenden Unterhaltskosten sollte man separat

ansparen. Dadurch können die Gelder zweckmässig für zusätzliche Anbauten, Veränderungen oder Umbauten verwendet werden. Eigentlich ist eine Renovation ja nichts anderes als der Werterhalt der Liegenschaft. Die Bodenpreise und auch die Baukosten sind auf dem heutigen Markt deutlich angestiegen. Was passiert, wenn sich kurzfristig einige Faktoren verändern würden? Ein Rezept für alles gibt es nicht, ebenso nicht Antworten auf alle Fragen. Ein Lösungsansatz, um all diesen Problemen zukünftig entgegenzutreten, wäre mit einem einfachen alten Sprichwort abzudecken: «Spare in der Zeit, so hast Du in der Not!» Vereinbaren Sie einen Termin mit Ihrem Kundenberater und versuchen Sie im gemeinsamen Gespräch herauszufinden, welches der richtige Lösungsweg für Sie ist, um beruhigt in die Zukunft zu blicken und trotz tiefem Zinsumfeld einen Mehrwert zu generieren.



Jörg Hofer  
Individualkundenberater  
Raiffeisenbank Urner Unterland

**RAIFFEISEN**

www.raiffeisen.ch



Der Winkelplatz bekommt noch einen neuen Deckbelag. Danach ist die Instandsetzung abgeschlossen. FOTO: ZVG

**Winkelplatz bekommt noch Deckbelag**

**Altdorf** | Instandsetzung

*Auf dem Winkelplatz wird noch der Feinbelag eingebaut. Dafür wird der Platz vom 2. bis 24. Mai abschnittsweise gesperrt.*

Ende Oktober 2016 waren die Hauptarbeiten auf dem Winkelplatz termingerecht abgeschlossen worden. Nun muss noch der Deckbelag eingebaut werden. Gleichzeitig werden weitere Arbeiten ausgeführt, sodass die Instandsetzung des Winkelplatzes danach abgeschlossen sein wird. Dafür muss der Winkelplatz abschnittsweise nochmals gesperrt werden, heisst es in einer Medienmitteilung. Für den motorisierten Individualverkehr ist die Durchfahrt vom Parkhaus Schützenmatte zum Rathausplatz während der ganzen Bauzeit gesperrt. Entsprechende Verkehrsbeschränkungen sind signalisiert. Auch die Parkplätze auf dem Winkelplatz stehen der Öffentlichkeit temporär nicht

zur Verfügung. Der Zugang zu den angrenzenden Liegenschaften wird hingegen gewährleistet, wobei vorübergehend Umwege in Kauf zu nehmen sind. Für die angrenzenden Geschäfts- und Dienstleistungsbetriebe gibt es auf dem Winkelareal eine begrenzte Anzahl Parkplätze. Für Fussgängerinnen und Fussgänger sind das Mehrzweckgebäude Winkel, der Winkelplatz und die angrenzenden Geschäfts- und Restaurationsbetriebe während der Bauzeit immer erreichbar.

**Arbeiten von Wetter abhängig**

Die Belagsarbeiten sind vom Wetter abhängig. Bei nasser Witterung sind Verzögerungen möglich. Die Projektleitung und die beteiligten Unternehmen werden bestrebt sein, die Beeinträchtigungen möglichst gering zu halten. Der Gemeinderat bittet alle Betroffenen, die Signalisationen und Abschränkungen zu beachten und dankt für das Verständnis. (e)